

Pressestatement Cordula Lasner-Tietze Geschäftsführerin Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband (DKSB)

Armut wächst sich nicht aus

Alle jungen Menschen haben ein Recht darauf, in sozialer Sicherheit aufzuwachsen und zu leben. Maßstab hierfür ist die Umsetzung der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Gleichwohl sind es gerade Jugendliche und junge Erwachsene, die im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Deutschland nachweislich am stärksten von Armut betroffen sind. So steigt die Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahren seit Jahren kontinuierlich an und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt von derzeit 15,7 Prozent. Auch die Armutsbetroffenheit der Kinder bzw. jungen Erwachsenen im Alter von elf bis 30 Jahren ist weiter gestiegen.

Der vom DKSB mitverfasste Beitrag „Den Blick schärfen! – Armut von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, zeigt auf, dass die Ursachen der gestiegenen Armutsbetroffenheit junger Erwachsene im Zusammenwirken einer geringen Qualifikation, Arbeitslosigkeit und prekärer Beschäftigung liegen. Daher sollte die Aufmerksamkeit auf diejenigen gelenkt werden, die eine besondere Förderung auf ihrem Bildungsweg benötigen, die Schule ohne Abschluss verlassen oder bei denen der Übergang in Ausbildung und Beruf nicht gelingt. Denn wir wissen: Aus Kindern und Jugendlichen in Armut werden nicht selten junge Erwachsene in Armut und aus diesen wiederum arme Eltern. Diesen Teufelskreis gilt es nachhaltig zu durchbrechen. Bildung spielt neben einer ausreichenden materiellen Ausstattung daher eine zentrale Rolle – nicht nur für die Verwirklichung von Lebenschancen, sondern auch bei der Überwindung von Armut.

Vor diesem Hintergrund ist insbesondere das bestehende Bildungssystem mit seinen Strukturen, seiner Durchlässigkeit und seinen Handlungslogiken kritisch in den Blick zu nehmen. Benötigt werden bildungs-, sozial- und arbeitsmarktpolitische Handlungsansätze, die ihre Strategien entlang der Bedarfe der in Armut lebenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Familien konzipieren und umsetzen. Gefordert sind hier alle Ebenen – Bund, Länder und Kommunen. Nur so kann das Recht jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Bildung und Chancengerechtigkeit auch tatsächlich umgesetzt werden.

Dafür ist es ganz entscheidend, das gesellschaftliche Bewusstsein für die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf ein Leben ohne Armut weiter zu schärfen. Mit der Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz kann die Rechtsposition von Kindern und Jugendlichen als Träger eigener Grundrechte weiter gestärkt werden.

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V. (DKSB)

Pressekontakt:

Svenja Stickert, Fachreferentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. 030-214809-20, E-Mail: stickert@dksb.de

Menschenwürde ist Menschenrecht. Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland 2017